



Sabine Weißensteiner, Obfrau der Fachgruppe Oberösterreich der Buch- und Medienwirtschaft und Inhaberin der Linzer Buchhandlung Fürstelberger. Immer am Puls der Zeit weiß sie genau, was die Branche aktuell umtreibt. Ein Gespräch über Krisen, Chancen und Aktionen, die die charakteristische Lebendigkeit des oberösterreichischen Buchhandels prägen.

Wie läuft es bei Ihnen im Betrieb?

Weißensteiner: Die Veränderungen in der Auslieferungslandschaft gehen klarerweise auch an Oberösterreich nicht spurlos vorbei. Ich konzentriere mich in der Zusammenarbeit auf Verlage mit heimischer Auslieferung. Seit 20 Jahren versuchen wir, unseren Kund:innen beizubringen, dass wir stationären Buchhandlungen individuelle Bestellungen genauso schnell besorgen bzw. liefern können wie große internationale Internetfirmen. Das dürfen wir nicht verlieren!

Sie sind ja als eine besonders aktive Buchhändlerin bekannt – insbesondere gemessen an Ihren Veranstaltungen. Wie stellt sich dieser Bereich bei Ihnen zurzeit dar?

Weißensteiner: Ich stehe auf Lesungen! Wir haben so viele gemacht im heurigen Frühjahr. Mein Tipp? Aktiv agiert man am besten durch die Krisen. Wir haben etwa

»Mein Tipp? Aktiv navigiert man am besten durch die Krisen«

drei bis vier Veranstaltungen jede Woche, die wir außer Haus mit Büchertischen betreuen. Eigene Veranstaltungen machen wir bei uns, wie etwa heuer mit einer Ukulele-Truppe – Frauen mit unterschiedlichsten Berufen, die sich zusammengeschlossen haben. Die spielten mit ihren Ukulelen, wir lasen literarische Texte. Dazwischen sangen wir gemeinsam sehr beschwingt zu den Ukulele-Rhythmen. Alle sangen mit, es war eine Riesenstimmung! Im Herbst werden wir es mit einem anderen Thema wiederholen. Wir haben eine Datenbank mit rund 700 Adressen, die wir per E-Mail zu den Veranstaltungen einladen.

Was läuft über Social Media?

Weißensteiner: Hier gibt es deutlich Luft nach oben. Am Welttag des Buches beschlossen wir, mehr Kraft in diese Richtung zu investieren. Das bauen wir jetzt auf – wir heißt: zwei meiner Damen.

Was tut sich in der Fachgruppe, welche Akzente werden gesetzt?

Weißensteiner: In „Oberösterreich Heute“ war beispielsweise heuer ein großer Bericht zum Welttag des Buches. Die Fachgruppe Oberösterreich ließ vor zwei Jahren neue Werbemittel zum Welttag des Buches designen. Mit dem Slogan „A rose for love. A book forever“. Ich selbst besuchte heuer

viele Menschen mit einem Korb voller Rosen und einem Buch. Der Landeshauptmann fand es schöner, uns in der Buchhandlung zu besuchen, was uns sehr freute. Wir versuchen, den Welttag des Buches jedes Jahr besonders schön zu gestalten und über die Jahre hochzuhalten. Die Buchhandlungen konnten die Werbemittel in der Fachgruppe bestellen. Für besondere Aktivitäten am Welttag des Buches (Lesungen ...) konnten die Buchhandlungen um Förderungen ansuchen – in Anlehnung an das Datum des Welttags sind das jeweils 234,- Euro. Sonst betreue ich seit 32 Jahren im Oktober die Linzer Kinder- und Jugendbuchtage. Drei Tage Kinderliteratur – das ist der zweite Fixpunkt im Jahr. Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung von den Oberösterreichischen Buchhändler:innen und Verleger:innen und der WKOÖ gemeinsam mit den Linzer Stadtbibliotheken. Mittlerweile sind die Kinder- und Jugendbuchtage ein Teil der Kinderkulturwoche in Linz. Der Event findet nach einigen Stationen nun im wunderschönen überdachten Innenhof in der Arbeiterkammer statt, wo etwa 6.000 Neuerscheinungen und wichtige Backlisttitel präsentiert werden. Dort gibt es dann drei Tage lang Veranstaltungen. An den drei Tagen kommen rund 3.000 Kinder.

Ihre Schlussbotschaft ist ...?

Weißensteiner: Wenn es um buchrelevante Belange geht, muss es um die Sache gehen, nicht um Befindlichkeiten. Außerdem sollten wir alle eine Kommunikationskultur wieder aufleben lassen, in der man sich sachlich streiten, aber am Ende auch wieder versöhnen kann! Das wäre uns wohl in allen Bereichen des Lebens dienlich ...

Danke für das Gespräch!

